

Hörgenuss am Ländlermusikanten-Treffen

Das 30. Ländlermusikanten-Treffen vom Samstag in Brunnen war zugleich das letzte. Elf Formationen trugen zum vielfältigen Konzert bei.

Guido Bürgler

Gut 400 Personen genossen am Samstagabend am 30. Ländlermusikanten-Treffen in der Aula Brunnen ein vielseitiges, wunderschönes Konzert. Zehn bekannte Formationen und eine Jungformation boten viel musikalische Abwechslung. Alle gaben jeweils drei Tänze zum Besten.

Der traditionsreiche Anlass war zum zehnten Mal von der Zündhölzli-Musig aus Ingenbohl organisiert worden. «Da wir in den letzten Jahren zwei Todesfälle im OK hatten, kamen wir zum Schluss, das traditionsreiche Ländlermusikanten-Treffen heuer zum letzten Mal zu organisieren», erklärte OK-Präsident Philipp Schuler nach dem Konzert gegenüber dem «Boten».

Und Philipp Schuler ergänzte: «Falls sich aber doch noch jemand melden würde, um den traditionellen Anlass weiterhin zu organisieren, würden wir dem neuen OK unsere Unterlagen natürlich gerne zur Verfügung stellen.»

Humorvoller Ansager

Da die meisten Mitglieder der Zündhölzli-Musig noch in weiteren Formationen mitwirken, standen heuer etliche dieser Formationen auf der Bühne, darunter zum Beispiel die Formation Echo vom Muotaland. Sie interpretierte den schönen, passenden Schottisch «Am Jubiläum z Brunne» vom Mitgründer des Ländlermusikanten-Treffens, Albert Lüönd. Durchs Programm führte Markus Betschart aus Ibach. «Mehche», wie er genannt wird, unterhielt das Publikum mit viel Witz, Humor und interessanten Hintergrund-Infos über die Mitwirkenden.

Das Publikum zeigte sich begeistert und bedankte sich bei allen Formationen mit viel Applaus. Von der Jungformation Schälin-Scheuber und der Zündhölzli-Musig forderte es eine Zugabe.



Die Zündhölzli-Musig organisierte das Ländlermusikanten-Treffen Brunnen zum zehnten und zugleich letzten Mal. Bilder: Guido Bürgler



Moderator Markus Betschart bei der Begrüssung der Kapelle Bruno Inderbitzin/Joe Wiget.



Das Schwyzerörgeli-Quartett Bärgebüebu aus dem Wallis begeisterte unter anderem mit typischem Mosibuebä-Sound.



Moderator Markus Betschart beim Interview mit den sehr musikalischen Mädchen der Familien Schälin aus Ibach und Scheuber aus Büren NW.



Legendär: Auch die Formation Gebrüder Rickenbacher mit Sepp Lagler am Bass begeisterte das Publikum.



Eine originelle, seltene Besetzung in der hiesigen Volksmusikszene: Florin Schmidig (Klavier), Doris Bösch (Geige) und Jolanda Schmidig (Akkordeon).

Sagenhaftes Konzert der Musikgesellschaft Arth

Die Musikgesellschaft lud zu drei Frühlingskonzerten. Der Sagenerzähler Guido Schuler umrahmte die Musikstücke mit viel Humor.

Stefanie Henggeler

Die Musikgesellschaft Arth (MGA) lud am Freitagabend, am Samstagabend und am Sonntag zu ihren Frühlingskonzerten unter dem Motto «Sagenhaft musikalisch». Bei freiem Eintritt war die Zwygarten-Aula in Arth bei allen

Konzerten gut bis sehr gut besucht. Die Festwirtschaft wurde durch den Damen- und Frauenturnverein Arth betrieben.

Anmoderiert wurden die neun Stücke auf dem Programm – von Hits wie «Help» über «Louenensee» bis hin zu «On the Shoulders of Giants» oder dem

Soundtrack «Ghostbusters» – durch den Schwyzer Sagenerzähler Guido Schuler jeweils mit einer Sage. Er verstand es hervorragend, als Nachtwächter das Publikum in seinen Bann zu ziehen, sei es mit schauerhaften Geschichten, mit ganz viel Humor oder mit regionalem Bezug. Die Musikkom-

mission habe mit Guido Schuler zusammen die Stücke ausgewählt, erzählte ein zufriedener Roman Schwerzmann, Dirigent der MGA seit 2015. Für den speziellen Gänsehautmoment sorgte Sara Weber als Panflöten-Solistin bei «Einsamer Hirte». MGA-Präsident Pascal Pfeifhofer wand seinen Mitmu-

sikerinnen und -musikern ein Kränzchen: «Die Probewochen waren sehr intensiv, aber es hat sich definitiv gelohnt.» Das Publikum belohnte die Arbeit der Musizierenden, indem es zwei Zugaben herausklatschte, unter anderem «Arth am See» vom Schwyzer Hansjörg Römer.



Der Schwyzer Sagenerzähler Guido Schuler moderierte die Musikstücke an.



Bei «Einsamer Hirte» sorgte Panflöten-Solistin Sara Weber (ganz links) für Gänsehautmomente.



Präsident Pascal Pfeifhofer (auf dem Podest) würdigte in seiner Ansprache auch die beiden neuen Ehrenmitglieder Sepp und Susi Berlinger. Bilder: Stefanie Henggeler